

# LOKALES



**Eilenburg**  
Wintercamper Frank  
Rast ist zurück von  
seiner Reise **Seite 35**

**KOMMENTAR**



Von Bastian Schröder

## Altes Handwerk: Vergiss mein nicht!

**K**ennen Sie einen der berühmtesten Schnitte der Filmgeschichte? Im Science-Fiction-Klassiker „2001: Eine Odyssee im Weltraum“ wirft ein Affenmensch einen Knochen in die Luft, der in einem atemberaubend wie tollkühnen Schnitt plötzlich zum Raumschiff wird und zu den Klängen von Johann Strauß' „Donauwalzer“ durch das Weltall schwebt. Es ist die Entdeckung des Werkzeugs oder – wenn man so will – des Handwerks, die Regisseur Stanley Kubrick in seinem Science-Fiction-Epos aus dem Jahr 1968 als ersten Akt der Menschwerdung in Szene setzt. Drei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte in einem Schnitt. Dazwischen ist viel passiert. Bis zum Mittelalter etwa entstanden unzählige Handwerksberufe. Viele davon existieren heute nur noch als Erinnerungstücke im Museum. Oder wissen Sie etwa auf Anhieb, was ein Harzer, Küfer oder Reepschläger macht? Ihre Blütezeit ist vorbei – Industrialisierung und Digitalisierung haben viele Berufe verändert oder komplett verdrängt. Auch das Handwerk des Korbflechtens könnte dieses Schicksal einmal ereilen. Ein Grund zur Traurigkeit? Nein, denn wirtschaftliche Rahmenbedingungen haben sich schon immer gewandelt. Die Chancen stehen jedoch gut, dass es als Kulturgut trotzdem erhalten bleibt – als Hobby neben dem IT-Job oder als Erinnerungsstück im Museum. **Seite 34**

E-Mail: b.schroeder@lvz.de

**IN KÜRZE**

### Schiedsstelle ist neu besetzt

**Delitzsch.** Mit Merry Gottwald und ihrem Stellvertreter Andreas Wilkending sind ab März die neuen Friedensrichter in Delitzsch im Amt. Die Vorgänger Ilona Fritzsche und Helge Müller hatten kürzlich ihre letzte Sprechstunde. Sie befassten sich seit 2016 mit rund 100 Fällen, insgesamt kam es zu fünf Schlichtungsverhandlungen. Zur ihrer ersten Sprechstunde laden die neuen Friedensrichter am Dienstag, dem 10. April, von 16 bis 17 Uhr in das Rathaus am Markt.

**Info** Telefonisch können Anfragen zur Schiedsstelle unter 034202 67212 gestellt werden.

### Dorfgemeinschaft zeigt argentinischen Film

**Rabutz.** Die Dorfgemeinschaft Rabutz lädt am Donnerstag, dem 5. März, zum Land-Film-Abend ein. Ab 19 Uhr wird im Kinosaal „Der Nobelpreisträger“ aus Argentinien gezeigt. Wie der Verein mitteilt, erzählt der Streifen die Geschichte eines bekannten Schriftstellers, der nach 40 Jahren zurück in seinen Heimatort kommt und dort auf die Welt und Menschen trifft, die in seinen Romanen vorkommen und ihn berühmt gemacht haben. Ein Wiedersehen, das nicht ohne Folgen bleibt. Welche das sind, gibt es im Dorfgemeinschaftshaus am Bageritzer Weg 1, zu sehen. Der Eintritt ist frei.

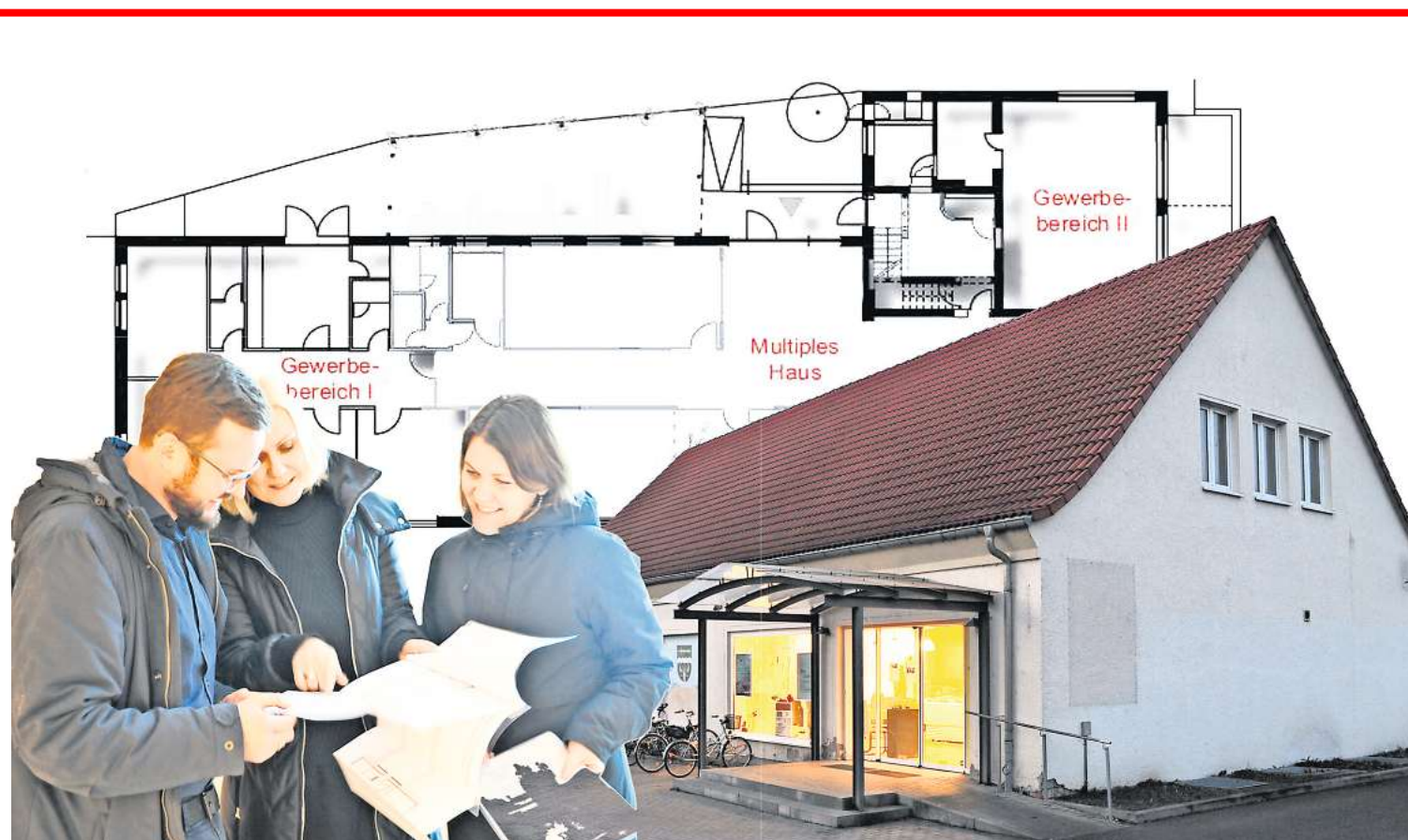
### Bibliothek einen Tag geschlossen

**Delitzsch.** Wegen einer Fortbildung des Teams der Bibliothek Alte Lateinschule (BAL) bleibt die städtische Einrichtung am Freitag, dem 6. März, ausnahmsweise geschlossen. Schon am Samstag ist dann wie üblich an diesem Tag wieder von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Im webopac können Nutzer den Medienbestand der Bibliothek auch bequem online durchsuchen und die Ausleihfrist ihrer Medien selbst verlängern.

**Info** Der webopac findet sich im Internet unter [http://kultur.delitzsch.de/webopac/index.asp?DB=web\\_biblio](http://kultur.delitzsch.de/webopac/index.asp?DB=web_biblio)

### Wiedemar sucht Erzieher

**Wiedemar.** Die Gemeinde Wiedemar sucht Erzieher für Krippe, Kindergarten und Hort. Die Stelle ist mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 30 Stunden ausgeschrieben. Die Einstellung soll zunächst befristet für ein Jahr mit der Option zur Verlängerung erfolgen. Interessenten können ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die Gemeinde schicken.



Die Rackwitzer Gemeindeverwaltung will das ehemalige Konsumgebäude wiederbeleben. Es soll als multiples Haus Vereinen und Gewerbe ein Zuhause bieten. MONTAGE: WOLFGANG SENS

## Konzept vorgestellt für neue Nutzung im alten Konsum

Rackwitzer Gemeindeverwaltung will Gebäude wieder beleben /  
Vereine und Gewerbe könnten einziehen – Baustart kaum vor 2021

Von Mathias Schönknecht

**Rackwitz.** Der einstige Einschnitt ins Dorfleben könnte sich für die Rackwitzer doch noch zu etwas Positivem entwickeln. Gut eineinhalb Jahre nach der Schließung der Konsum-Filiale an der Hauptstraße zeichnet sich ein erstes Bild davon ab, wohin die Zukunft des Gebäudes führt. In den Bereich des Möglichen rücken dabei zahlreiche Bürgerwünsche – denn mit der Schließung am 29. September 2018 waren auch der Fleischer und die Post aus der Ortsmitte verschwunden. Auch wenn Bürgermeister Steffen Schwalbe (parteilos) einige Erwartungen bereits bremsen musste, wurde dies zur Präsentation des Nutzungskonzeptes deutlich.

Es ist ein Zwischenstand, erklärte Jana Reichenbach-Behnisch vom Leipziger Institut für Kommunikation (Leik) vor 50 Rackwitzern, die sich im ehemaligen Verkaufsraum am Dienstagabend versammelt hatten. Mit dem Leik hatte die Kommune in den zurückliegenden sechs Monaten Besichtigungen, Workshops, Nutzergespräche und eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die vorgestellten Raumpläne können sich je nach Anforderungen und Nachfrage wieder ändern, sagte Reichenbach-Behnisch. Auch der bisher verwendete Arbeitstitel als

„Landi“ oder „Altes Landwarenhaus“ sei nicht verbindlich, ergänzte Schwalbe.

Für die Gemeinde sei es von großer Bedeutung, dass sich die Investitionen refinanzieren. Daher sei es wichtig gewesen, ein Nutzungskonzept mit dem Blick von außen zu erstellen. Nach dem Nutzerworkshop im November habe sich bereits ergeben, dass sich die Bibliothek und ein Verein zukünftig Räume im Erdgeschoss teilen wollen, erklärte Leik-Mitarbeiterin Lena Dreesmann. Zudem sei auf dieser Ebene ein größerer Besprechungsraum geplant, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Im Dachgeschoss soll ein Coworking Space, also ein Bürobereich entstehen, in dem Menschen aus unterschiedlichen Branchen neben- und miteinander arbeiten können.

Im Juli des Vorjahres war bereits die Bitterfelder Bäckerei „Veit's Backparadies“ in den vorderen Gebäudeteil eingezogen. Für die gegenüberliegende Gewerbefläche interessiere sich laut Dreesmann aktuell ein Blumengeschäft. Für die Nutzung einer weiteren Fläche habe es Gespräche mit einem Friseur gegeben. Wie Dreesmann berichtet, habe sich auch eine Bürogemeinschaft für ein 120 Quadratmeter-Areal interessiert, das sie permanent mieten könnte. In den Plä-

# 50

Rackwitzer waren gekommen, als das Nutzungskonzept jetzt präsentiert wurde.

nen sei zudem eine Fläche für die Installation eines Sparkassenautomaten vorgehalten.

Eine verpflichtende Unterschrift gebe es jedoch bisher von keiner Seite, sagte Schwalbe. Als einziger Punkt stehe der Einzug des Baubetriebshofes, der aktuell in Podelwitz beheimatet ist, in das Kellergeschoss der Immobilie fest.

Die nächsten Schritte: In den kommenden Monaten muss der Bauantrag gestellt und bewilligt, im Anschluss müssen Förderungen und die Finanzierung abschließend geklärt werden. Ein Baustein in diesem Zusammenhang sei die erneute Bewerbung beim Wettbewerb des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zum Thema „Ideen für den ländlichen Raum“. Als Preisgeld winken dort bis zu 400 000 Euro. Im Vorjahr war die Kommune leer ausgegangen. In diesem Jahr sei die Planung jedoch weiter und konkreter, sagte Schwalbe.

Es sei jedoch unwahrscheinlich, dass die Bauarbeiten vor dem Jahr 2021 beginnen, erklärte der Bürgermeister. „Wir wollen als Gemeinde dieses zentrale Gebäude nicht sich selbst überlassen“, begründete er noch einmal den Schritt, die Immobilie und das zugehörige Grundstück zu erwerben und selbst zu entwickeln.

## Rußrindkrankheit breitet sich aus

Auch jenseits der Erzbergerstraße müssen Gehölze weg / Dringender Appell an Privatleute

Von Christine Jacob

**Delitzsch.** Die Rußrindkrankheit richtet in Delitzsch scheinbar größere Schäden an als zunächst befürchtet. Nachdem in der Erzbergerstraße Bäume gefällt werden mussten, sind auch in anderen Teilen der Stadt Gehölze vom Pilz befallen.

So mussten nun am Donnerstag auch zwei rußrindkranke Bäume im Stadtpark gefällt werden. Der Park ist einen Katzen-sprung von der Erzbergerstraße entfernt, wo mehr als 200 Bäume unterschiedlichster Größe aus einem dichten Gehölzstreifen entnommen werden mussten. Jedoch hat sich die Rußrinde auch an anderen Stellen schon ausgebreitet. Auch am Wasserturm war ein Baum befallen. Be-



Charakteristisch sind rußartige Zeichen am Baum so wie hier in der Erzbergerstraße, wo seit Montag Fällarbeiten liefen. FOTO: WOLFGANG SENS

reits am Mittwoch mussten neun Bäume am Sportplatz des Ortsteils Beerendorf gefällt werden.

Die Krankheit soll laut Informationen der städtischen Servicegesellschaft auch bei etlichen Privatgehölzen in Delitzsch bereits deutlich fortgeschritten

sein. Dass die privaten Baumbesitzer nicht handeln, ermöglicht der Erkrankung die weitere Verbreitung. „Hier appelliert die Verwaltung inständig an die Eigentümer der Bäume zu handeln“, so die Stadtverwaltung.

Fakt ist leider: Ein Baum ist

derzeit nicht zu retten, wenn der Pilz ihn befallen hat. Der Schwäheparasit kann jahrelang im Baum verharren, wartet Stressphasen seines Wirts ab und tritt dann auf. Infektionen und Krankheitssymptome treten insbesondere in Jahren mit Trockenstress, Wassermangel und großer Hitze auf. Das Holz im Inneren verfärbt sich zunächst grün bis blau. Unter der Rindenoberfläche reifen die Pilzsporen heran. Erste Anzeichen der Erkrankung sind welke Kronenteile, später kommen Rindenrisse und abblätternde Rindenpartien zum Vorschein. Namensgebend für den Pilz sind schließlich die zum Vorschein kommenden schwarzen Pilzsporen, die sich unter der Rinde ansammeln und wie Ruß wirken.

## Löbnitz bleibt bei Erhöhung für Camper

Dauerzelter legen  
Beschwerde ein

**Löbnitz.** Sind die neuen Gebühren auf dem Löbnitzer Campingplatz am Muldearm bei Roitzschjora zu hoch? Nachdem die Entscheidung über die Erhöhung der Entgelte öffentlich wurde, schlugen die Wellen hoch, berichtet Bürgermeister Detlef Hoffmann (CDU). Die Camper hatten übers Landratsamt nachgefragt, ob das denn alles seine Ordnung hat. Die Gemeinde hat ihre Argumente nochmals zusammengestellt: Generell sei die Kommune gehalten, ihre Aufwendungen niedrig zu halten. Ein Campingplatz ist eine freiwillige Aufgabe. Er war bisher in Löbnitz Zuschussgeschäft und wird es auch nach der Gebührenerhöhung bleiben. Die Zahlen wurden noch einmal rechecked: In den vergangenen Jahren mussten jeweils 3600 bis 7000 Euro beigesteuert werden. Für dieses Jahr wird trotz Erhöhung der Einnahmen mit circa 2600 Euro Zuschuss gerechnet.

Für eine dreiköpfige Dauer-camperfamilie kommen 115 Euro Mehrkosten pro Sommer zusammen: Ab der kommenden Saison soll der Stellplatz 500 Euro statt 460 Euro kosten. Zwei Erwachsene zahlen 120 statt bisher 60 Euro, für Kinder sind es dann 30 statt 15 Euro. Ein Kurzzeitstellplatz für Wohnwagen kostete bisher 3 Euro pro Tag, fürs Wohnmobil waren es 5 Euro. Künftig sind es jeweils 7,50 Euro sein. Das einfache Zelt darf für 5, statt für 2,50 Euro pro Tag aufgestellt werden. Die Gebühren waren in den vergangenen 16 Jahren nicht angehoben worden.

Der Trend bei der Zahl der Dauercamper geht nach unten: 2019 waren 16 Plätze mit 29 Erwachsenen und 7 Kindern registriert. 2019 waren es 13 Stellplätze, 24 Erwachsene, 3 Kinder. Die Zahl der Kurzzeitcamper stieg: 2018 kamen 373 auf 846 Übernachtungen, 2019 waren es 503 mit 1111 Übernachtungen. Wenn die Pläne am Seelhauser See umgesetzt werden und dort ein neuer Campingplatz entsteht, müsste sich die Gemeinde von dem an der Alten Mulde trennen. Ob es dann mit dem alten Standort eventuell per Verein weitergehen kann, sei unklar. *lis*

## Tag der Vereine am 10. Oktober

**Wiedemar.** Wie können sich 32 Vereine aus 17 Ortsteilen der Gemeinde Wiedemar besser kennenlernen und sich gegenseitig helfen? Bei einem ersten Treffen im Spätsommer hatte jeder Verein die Möglichkeit, sich kurz zu präsentieren. Es wurde zudem nicht nur entschieden, dass diese Treffen beibehalten werden sollen, sondern auch, dass es einen Tag der Vereine geben wird.

Nun ist ein Termin gefunden: „Unser Tag der Vereine beginnt am Sonnabend, dem 10. 10., um 10.10 Uhr in Zwochau“, teilen die Organisatoren um Kerstin Schilling von der Rabutzer Dorfgemeinschaft mit. Dazu soll das gesamte Dorf bespielt werden und der Tag mit einem großen Tanzvergnügen für alle im Saal des Gasthofs zur Kugel ausklingen.

Für bislang beteiligte Vereine und Interessenten findet am 8. April um 19 Uhr das nächste Treffen in Axels Bierstube in Pohritzsch statt. Aktuelle Informationen zum Vereinsleben können an [kerstin.schilling@icloud.com](mailto:kerstin.schilling@icloud.com) geschickt werden. *mhs*